

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot  
**Band:** - (1751)

**Artikel:** Kalender  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-654899>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Verbessertter Jenner. Aspect u. Erwehl. Alter Christmonat.

Sonnen-Aufgang 7. Uhr / 51. min. Vidergang 4. Uhr / 9. min.

Freitag	1 <b>Neujahr</b>	26	☿ ☽ ♀ ☿ ☿ ☿ kalt	21 <b>Thom. Ap.</b>
Samst.	2 <b>Abel</b>	10	☿ ☽ ☿ ☿ ☿ und	22 <b>Chiridon</b>
1. Sonnt.	3 <b>Isaac</b>	23	☿ ☽ ☿ ☿ ☿	23 <b>4. Id. D.</b>
Monta.	4 <b>Elia / Loth</b>	6	☿ ☽ ☿ ☿ ☿	24 <b>Adam / Ev</b>
2. Sonnt.	5 <b>Simeon</b>	21	☿ ☽ ☿ ☿ ☿	25 <b>Christtag</b>
Mittwo.	6 <b>3. König</b>	6	☿ ☽ ☿ ☿ ☿	26 <b>Stephan.</b>
Donst.	7 <b>Ver. Isid.</b>	26	☿ ☽ ☿ ☿ ☿	27 <b>Johan. E.</b>
Freitag	8 <b>Erhard</b>	4	☿ ☽ ☿ ☿ ☿	28 <b>Kindleins.</b>
Samst.	9 <b>Julianus</b>	19	☿ ☽ ☿ ☿ ☿	29 <b>Thom. Bi.</b>
12. Sonnt.	10 <b>Jesus 12. Jahr alt</b>	2	☿ ☽ ☿ ☿ ☿	30 <b>David</b>
Monta.	11 <b>Samson</b>	2	☿ ☽ ☿ ☿ ☿	31 <b>Sylvester</b>
		17	☿ ☽ ☿ ☿ ☿	

3. Sonnt.	12 <b>Satyrus</b>	1	☿ ☽ ☿ ☿ ☿	1 <b>Neujahr</b>
Monta.	13 <b>Sil. K. tag</b>	14	☿ ☽ ☿ ☿ ☿	2 <b>Abel</b>
2. Sonnt.	14 <b>Felix / Pr.</b>	26	☿ ☽ ☿ ☿ ☿	3 <b>Isaac</b>
Freitag	15 <b>Maurus</b>	16	☿ ☽ ☿ ☿ ☿	4 <b>Elia / Lot</b>
Samst.	16 <b>Marcellus</b>	22	☿ ☽ ☿ ☿ ☿	5 <b>Simeon</b>
3. Sonnt.	17 <b>2. Line. Abt.</b>	5	☿ ☽ ☿ ☿ ☿	6 <b>3. König</b>
Monta.	18 <b>Prisca</b>	17	☿ ☽ ☿ ☿ ☿	7 <b>Verid. Is.</b>
2. Sonnt.	19 <b>Pontianus</b>	29	☿ ☽ ☿ ☿ ☿	8 <b>Erhard</b>
Freitag	20 <b>3. S. O. A.</b>	10	☿ ☽ ☿ ☿ ☿	9 <b>Julianus</b>
Samst.	21 <b>Meinrad</b>	22	☿ ☽ ☿ ☿ ☿	10 <b>Samson</b>
1. Sonnt.	22 <b>Vincenz</b>	4	☿ ☽ ☿ ☿ ☿	11 <b>Diethelm</b>
Monta.	23 <b>Emerentia</b>	17	☿ ☽ ☿ ☿ ☿	12 <b>Satyrus</b>
2. Sonnt.	24 <b>3. Timot.</b>	29	☿ ☽ ☿ ☿ ☿	13 <b>3. S. 20. A.</b>
Freitag	25 <b>Pauli Bel.</b>	12	☿ ☽ ☿ ☿ ☿	14 <b>Felix. P.</b>
Samst.	26 <b>Polycarpus</b>	25	☿ ☽ ☿ ☿ ☿	15 <b>Maurus</b>
1. Sonnt.	27 <b>Chrysosto.</b>	8	☿ ☽ ☿ ☿ ☿	16 <b>Marcellus</b>
Monta.	28 <b>Carolus</b>	22	☿ ☽ ☿ ☿ ☿	17 <b>Unconius</b>
2. Sonnt.	29 <b>Valerius</b>	6	☿ ☽ ☿ ☿ ☿	18 <b>Prisca</b>
Freitag	30 <b>Udelgunda</b>	20	☿ ☽ ☿ ☿ ☿	19 <b>Pontianus</b>
Samst.	31 <b>4. Virgil.</b>	4	☿ ☽ ☿ ☿ ☿	20 <b>3. S. 2. A.</b>

Das erste Viertel, den 4. um 11. Uhr, 32. Min.  
Nacht. ist ganz ungestört mit vielem Schnee.  
Der Vollmond, ober Wädel, den 11. um 7. Uhr,  
40. Min. Nacht. hat scharfe und kalte Winde.

Das letzte Viertel den 19. um 0. Uhr, 53. Min.  
Nacht. macht gelindes Thaumetter kommen.  
Der Neumond den 27. um 8. Uhr, 32. Min. Vor  
endet den Monat mit unruhig und nassem Wetter.

## Jahrmärkte im Jenner.

Nach dem Alphab.  
bet eingerichtet.

Aeschl, den 5.  
Altheim, den 17. bis  
Monat.  
Arburg, den 13.  
Bern, den 19. bis  
großer Viehmarkt  
Brick in Wallis / 17.  
Ebur, den 1.  
Essonay / den 2.  
Effel, den 6.  
Engern / den 28.  
Erlach / den 27.  
Eschenet, den 2.  
Gibach / den 6.  
Freiburg, den 5.  
Klingnau, den 7.  
Lucern, den 11.  
Münster, den 15.  
Meyenburg, den 29  
Milden / den 6.  
Rapperschwil, den 27  
Rheinfelden, den 28.  
Röschmünd, den 17.  
Sanen / den 1.  
St. Claude, den 2.  
Schopfen / den 7.  
Schupfen / den 7.  
Sempach, den 2.  
Sellingen, den 13  
Solothurn / den 5.  
Stillingen / den 6.  
Sursee, den 11.  
Unterseen / den 27.  
Vörs / den 19.  
Winterthur, den 28.  
Yverden, den 26.  
Zoffingen / den 6.



Du wartest mit Verlangen,  
Da wir ein neues Jahr anfangen,

Was du für Zeiten nun zu hoffen:  
Trau Gott! so hast du's wohl getroffen.

## Lebensbeschreibung des heiligen Evangelisten Marci.

**I**s hieher haben wir beschrieben das heilige Leben und selige Sterben der Aposteln unsers Herrn Jesu Christi; nun folget zu betrachten das Leben der heiligen Evangelisten: Obschon Sanct Marcus etwas Römisches in seinem Namen führet, den er vielleicht bey einem gewissen, ihm in seinem Leben begegneten sonderbaren Zufalle, oder auch (welches unter den Juden nichts ungemeines war) bey seiner in die Europäischen Provinzien des Römischen Reichs geschehenen Ausreise, als zum Exempel, da er in Italien und nach Rom gieng, mag angenommen haben; so war er doch ohne Zweifel von jüdischen aus dem Stamme Levi, und zwar von der priesterlichen Linie, herstammenden Eltern geboren. Wo wir Nicephoro glauben wollen, so soll er Petri Schwester-Sohn gewesen seyn, ungeachtet er von andern mit dem Johanne, welcher auch den Zunamen Marcus führte, und Maria Sohn war, ingleichen mit noch einem andern Marco, nemlich Barnabä Schwester-Sohn, vermengt wird. Die Alten stehen insgemein in den Gedanken, daß er einer von deren siebenzig Jüngern gewesen; wie dann Epifanius ausdrücklich spricht, daß er einer von den jenen gewesen sey, welchem unsers Heilands Rede, vom Essen seines Fleisches, und vom Trinken seines Bluts nicht in den Kopf wolte, und die sodann hinter sich giengen, und fort nicht mehr mit ihm wandelten; jedoch habe ihn Petrus alsobald wiederum auf den rechten Weg gebracht. Aber alles beydes hat nicht den geringsten

## Reimen und Reglen der Alten über den Jenner:

### Vom Neuen Jahrs-Tage:

Wann sich am Neuen-Jahr ein Morgengröht  
vorzeiget /

In Ungewitter, Krieg, ist solches Jahr ge-  
neiget;

Wann dann die liebe Sonn des Tages  
scheinet klar,

So giebt viel gute Fisch, des lacht der  
Fischer Schaar;

Da aber in der Nacht den Wind man höret  
brausen,

So will alsdenn die Pest der Orten nicht  
wohl hausen.

### Sanct Vincenz Tag.

Wann Paulus und Vincentius kommen,  
Wird neuer Gast im Baum vernommen.

Vincenz-Schein, bringt viel Wein.

In St. Vincenzens Tag, wann ist klar Son-  
nenschein,

Küßt viel Käffer zu, dann es wird auch  
viel Wein.

### Pauli Befehrungs-Tag:

Ein heller Paulus-Tag anzeigt ein gutes  
Jahr,

Bekommt er aber Wind, so folget Kriegs-  
Gefahr.

Die dicke Nebel dann dem Vieh Sterben  
bedeuten.

Schnee oder Regen kalt, vorsagen theure  
Zeiten.

Wann Paulus sich befehrt mit einem Sonnen-  
schein,

So hoffet man ein Jahr sehr reich von Korn  
und Wein;

Ist Sturm / so sorget man für Krieg in sol-  
chem Jahr,

Hilf Gott! so sind wir frey vor allerley Ge-  
fahr.

Im Jenner viel Regen ohne Schnee,  
Thut Böum, Bergen und Thälern weh.

\* \* \* \* \*

Verkehrte Welt, was wilt du sorgen?

Was hilft es dich / gräm dich zu tod.

Gott giebt dir ja von heut auf morgen,

Dein angemessen Stücklein Brodt.



# Verbessertter Hornung, Aspect und Erwehl. Alter Jenner.

Sonnen. Aufgang 7. Uhr / 18. min. Wdbergang 4. U. 42. min.

Monta.	1 Brigitta	18	☿ ☼ * ☉ Δ ☿	win.	21 Meinrad.
Dinstag.	2 Lichtmess	3	☿ * ☉ ☉	ver. di	22 Vincenz
Mitwo.	3 Blasius	17	☿ 7. u. 6. m. v. ☐ ☿ ges		23 Emerenti
Donst.	4 Veronica	1	☿ in ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	schnee	24 Timothee
Freitag	5 Agatha	15	☿ ret. ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿		25 Pauli Be.
Samst.	6 Dorothea	29	☿ in ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ wetter	26 Polycarp.
6.	Arbeiter im Weinberg,		Mat. 20. Tagel. 9. fl. 42 m.		Evangel. Matt. 8.
Sonnt.	7 Sep. Rich.	12	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ neues scharfe	27 St. Christo.
Monta.	8 Salomon	25	☐ ☿ kommt ☉ ☉ ☉ ☉ ☉		28 Carolus
Dinstag	9 Apollonia	9	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	29 Valerius
Mitwo.	10 Scholastica	22	☉ 10. u. 6. m. v. Δ ☿		30 Adelgund.
Donst.	11 Eufrosina	5	☿ ☉ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	31 Virgilius
Freitag	12 Susanna	18	☿ in ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿
Samst.	13 Jonas	0	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿
7.	Gleichnis vom Samen,		Luc. 8. Tagel. 10. fl. 3. m.		Evangel. Matt. 20
Sonnt.	14 Val.	12	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	3 Sept. Bl.
Monta.	15 Faustinus	24	☉ ☉ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	4 Veronica
Dinstag	16 Juliana	6	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	5 Agatha
Mitwo.	17 Donatus	18	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	6 Dorothea
Donst.	18 Gabinus	0	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	7 Richard
Freitag	19 Hub.	12	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	8 Salomon
Samst.	20 Eucharis	24	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	9 Apollonia
8.	Vom Blinden am Weg,		Luc. 18. Tagel. 10. fl. 24. m.		Evangel. Luc. 8.
Sonnt.	21 Ern. Jag.	7	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	10 St. S.
Monta.	22 Petri Stul.	19	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	11 Eufrosina
Dinstag	23 Josus	3	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	12 Susanna
Mitwo.	24 Sch. Matthias.	☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	13 Jonas
Donst.	25 Victor	0	☉ 10. u. 41. m. n. ☿ ☿		14 Valentin.
Freitag	26 Nestorius	14	☿ dir. ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	15 Faustinus
Samst.	27 Sara	29	☿ in ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	16 Juliana
9.	Versuchung Christi,		Mat. 4. Tagel. 10. fl. 10. m.		Evangel. Luc. 18.
Sonnt.	28 Inn. Lean.	14	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	17 St. Jag.

## Jahrmärkte im Hornung.

Harberg / den 10.
Al la Metta, den 17.
Altau / den 24.
Aubonne / den 3.
Bern / den 23.
Befanson / den 7.
Bremgarten / den 24.
Bruntz / den 21.
Brugg / den 9.
Büren / den 24.
Coffonay / den 18.
Delsberg / den 5.
Dengen / den 2.
Diefenhoffen / den 8.
Engen, die drei ersten
Donstag nach Fastn.
Etzwil / den 1. 22.
Freyburg in Uecht-
land / den 21.
Genf / den 24.
Hauptwil im Turgau
den 8.
Kangnau / den 24.
Kaufanne, den 11.
Kessburg / den 4.
Kiechtensteig / den 23.
Münster im Aargau,
den 18.
Neus / den 7.
Nes / den 4.
Olten / den 1.
Pfeffikon / den 9.
la Sarra / den 2.
Schweiz, den 1.
Solothurn, den 2.
Thun, den 27.
Welschneuburg / 17.
Wipfburg / den 25.
Zweyflimmen / den 3.
Zoffingen / den 2.

NB. Im Loche wird alle Samstag im Jenner, Hornung, März und April ein  
Roh. Markt gehalten.

Das erste Viertel, den 3. um 7. Uhr, 6. Min. N.  
steht sich mit kalten Winden und Schnee ein.  
Der Vollmond, oder Wadel, den 10. um 10. Uhr,  
6. Min. Vorm. ist heil / oder auch desto kälter.

Das letzte Viertel, den 18. um 10. Uhr, 33. M.  
Vorm. laßt sich gut an / hat aber dunkle Luft.  
Der Neumond, den 25. um 10. Uhr, 41. Min.  
Nachm. will den Monat mit Regen beschließen.



In diesem Monat macht man Zäune um die Güter, | Was hilft aber diß, wann nicht der beste Hüter,  
 Daß klein und grosse Vieh, dadurch zu halten ab; | Umräumt gleich jenem Job, auch deine beste Haab.

geringsten Grund vor sich; ja der Sierapolitanische Bischof Papias, der denen Aposteln am allernächsten gelebet hat, bezeuget ausdrücklich, daß Marcus Christum in den Tagen seines Fleisches weder gehört, noch ihm nachgefolget habe. Also scheint wohl dieses am allervermuthlichsten zu seyn, daß er von einem Apostel, und sonder Zweifel von Petro bekehret worden, als welcher (wie Isidorus will) sein Taufzeuge gewesen seyn solle; wiewol dieses letztere auf keinen andern Grund mag gebauet worden seyn, als allein darauf, weil er sein Sohn genennet wird. Im übrigen ware er Petri beständiger Gefährte auf allen seinen Reisen, und verwaltete bey ihm das Amt eines Schreibers und Dolmetschers. Denn obgleich die Apostel unmittelbar von dem Heiligen Geist getrieben wurden, und unter andern Wundergaben auch die Gabe mancherley Sprachen empfangen hatten, so ware doch die Auslegung der Sprachen eine etwas mehr besondere Gabe, die nicht eben allen gemein war; und dieses scheint St. Marci Pfund gewesen zu seyn, daß er Sanct Petri Reden entweder mündlich oder schriftlich, denenjenigen, welche die Sprache, worinnen sie ausgesprochen wurden, nicht verstuhnden, auslegte und verdolmetschte. Zu solchem Ende nun begleitete er Petrum auf seinen apostolischen Reisen, predigte das Evangelium in Italien und zu Rom, schriebe auch daselbs, auf der daherum befindlichen Christen bittliches Ansuchen, sein Evangelium.

Nachgehends wurde er von Petro in Egypten gesandt, um in denen dasigen Gegenden die Christliche Lehre zu pflanzen, da er denn seinen vornehmsten Sitz zu

## Reimen und Reglen der Alten über den Hornung.

### Auf Lichtmef-Tag:

Wann auf den Lichtmef-Tag die Sonne lieblich blicket,  
 Der ingelegne Vär zum Loch herfür sich schicket;  
 Ist es nun hell und klar daß er die Berge schaut,  
 Er ferner nicht verharret, weil vor dem Frost ihm graut.  
 Dann noch sechs Wochen fast die Kält sich wird erstrecken;  
 Wanns aber dunkel ist, läßt er sich nicht abschrecken,  
 Streicht mühtig hin und her, weil ihn der Winter hart,  
 Raum mehr verhindern wird an dieser seiner Fahrt.

Wann auf den Lichtmef-Tag die Sonn sich thut einfinden,  
 So ist noch größter Schnee, als vormahls fiel, dahinten.

### Petri Stuhl-Feys-Tag:

Petri Stuhl-Feier zeigt der Störche Ankunft an,  
 Den stößet in die Erd den Pflug der Bauermann.

### Matthias Tag:

Sanct Matthias bricht das Eis, doch da er findet Feind,  
 Kommt öfter noch dazu, daß er bald mit ihm eind.

Wann kalter Winter nicht im Hornung sich stellt ein,  
 So pflegt um Oßern noch sehr schauerlich zu seyn.

So lang die Lerche vor Lichtmef singet,  
 So lange schweigt sie hernach stille.

\* \* \* \* \*

Es nimmt jetzt alles ab /  
 Die Nahrung, Glück und Segen,  
 Nur Unßern wil sich regen,  
 Warum? Die Liebe geht zu Grab.



Verbesserter Menſch. Affect und Erwehl. Alter Hornung.

Sonnen Aufgang 6. Uhr, 34. min.    Niedergang 5. Uhr / 26. min.

Jahrmärkt im  
Merg.

[illegible]

Harberg / den 30.  
 Illirsch / den 4.  
 Meten / den 10.  
 Arburg, den 19.  
 Baden, den 16.  
 Bercher / den 12.  
 Biel, den 4.  
 Breiten, auf Kätare/  
 Bürgdorf / den 11.  
 Copel / den 31.  
 Darmstadt / den 25.  
 Herkogensbuchsi / 31.  
 Horgen, den 4.  
 Hüttwil / den 10.  
 Flang / den 13.  
 Klingnau / den 19.  
 Locle, den 20.  
 Milden, den 5.  
 Morsee / den 3.  
 Mumpelgard / den 20.  
 Murten, den 3.  
 Neuenstadt am Vie-  
 ler See // den 30.  
 ein Vieh-Markt.  
 Neuenstadt an dem  
 Schwarzwald, den  
 17.  
 Neufon am Büschsee  
 den 18.  
 Reichensee / den 17.  
 Röschenmund / den 17.  
 Schaffhausen / den 2.  
 Signau, den 25.  
 Schwyz / den 17.  
 Seeligen / den 6.  
 Solothurn / den 23.  
 Sulzingen / den 17.  
 Sursee, den 6.  
 Villmergen / den 22.  
 Unterseen / den 2.  
 Willisau, den 1.

Das erste Viertel, den 4. um 2. Uhr, 51. Min.  
Nachm. heitert den Himmel zu schönem Wetter.  
Der Bollmond, oder Wäbel, den 12. um 1. Uhr,  
53. Min. Vorm. will noch Schnee fallen lassen.

Das letzte Viertel, den 20. um 5. Uhr, 41. Min.  
vorm. hat Nebel, feuchte Luft und Regen.  
Der Neumond, den 27. um 9. Uhr, 7. Min. V.  
vertreibt das Gewölk, und bringt schön Wetter.



Man fahet mit Saunen fort, laß du Gott keine Ruh,  
Bis dein Herz rings herum dem Feinde ist verschlossen.

Nur Davids Schlüssel soll es schliessen auf und zu,  
Der Welt hingegen darfst du wol den Riegel stossen.

zu Alexandria, und in denen daherum gelegenen Oertern hatte. Eusebius spricht: Es seye mit seinem Ante allda so viele Frucht geschaffet worden, daß er nicht allein eine unsägliche Menge beydes Männer und Weiber dahin vermocht, die Christliche Religion nit nur so bloßhin anzunehmen, sondern sie auch noch überdies zu einer weit strengern als gemeinen Bekantnis und Ausübung derselben gebracht habe; so gar, daß auch deswegen durch Philonem ein eigen Buch geschrieben worden, von dieser Leuten besondern Sitten und Lebens-Art, welches dann die einzige Ursache, warum ihne Hieronymus mit unter die Scribenten der Kirche rechnet. Nun ist nicht zu läugnen, es hat Philo ein Buch geschrieben, von einem beschaulichen Leben, welches noch heut zu Tag vorhanden ist, worinn er von einer gewissen Art Leute, Therapeutai genant, Nachricht giebt, und meldet, daß sie an vielen Orten der Welt, und insonderheit an einem lustigen Ort in Egypten, nicht weit von der Nereotischen See, sich aufhielten, und allda gewisse geistliche Gesellschaften unter sich aufgerichtet hatten, deren Ceremonien, samt ihrer strenger Lebensart er nach der Länge her erzehlet. Unter andern spricht er, daß sie bey Annemung einer solchen Lebensart allen weltlichen Geschäften absagten, ihr Saab und Gut ihren Anverwandten überliessen, und sich hierauf in Wälder, Gärten, und andere einsamme, zur Andacht dienende Oerter, verfügten; ihre Häuser seyen so gebauet, daß sie nicht aneinander stießen, damit sie also von allem Geräusche befreyet, ihres beschaulichen Lebens desto besser abwarten könnten; jedoch wären sie auch

## Reimen und Reglen der Alten über den Merz:

Es haben die Alten vier Tage gezelet, darnach sie das folgende Jahr geurtheilet; Als erstlich, der Ascher-Mittwoch, der beudeute den Frühling; der darauf folgende Donstag beudeute den Sommer; der Freytag, den Herbst; und der Samstag den Winter. Wie es nun diese Tage witterte, waren sie der Meynung, sollten sich auch die vier Jahreszeiten anlassen.

Von der Witterung des Merzen haben so wohl andere Nationen, wie auch die Teutschen, folgendes Sprüchwort:

Wenn der Merz Winde bringt, der April  
Regen streuet,  
Folgt drauf ein schöner May, der-uns das  
Herz erfreuet.

Es ist ein nasser Merz noch ärger manigfalt,  
Als an dem schönen Tuch die Flecken unger  
stalt.

So viel Nebel seyn im Merz /  
So viel Regen seyn im Jahr ohn allen Scherz.  
Wie viel \* Thau im Merzen vom Himmel steigen;  
So viel sich Reissen nach Ostern zeigen,  
Und so viel Nebel im Augustmonat kommen,  
Das merk zu deinem grossen Frommen.

\* Dadurch verstehe, so viel Thau im Merzen kommen, so viel böse Nebel kommen auch im Augustmonat. Ingleichen hatten viele davor, so viel neblichte Tage im Merzen sich ereignen, so viel Gewitter und Regen sollen sich auch alsdann im Sommer einfinden, darauf ein Ackermann soll gute Aicht haben.

Trockner Merz, nasser April, kühler May,  
Fällt Keller, Böden, und macht viel Heu.

Merzen Staub ist Goldes werth.

\* \* \* \* \*

Ihr tapfre Helben gebet Acht,  
Ihr zieht jetzt muhtig in das Feld,  
Der Beutel ist sehr dick von Geld,  
Wie viel wird wieder heimgebracht?  
Es kommt sehr wenig aus der Schlacht.

B



# Verbessertter April. Aspect und Erwehl. Vier Merck

Jahrmärck im April.

Sonnen-Aufgang 5. Uhr / 40. min. Vidergang 6. Uhr / 20. min.

Donst.	1 Sugo Bisch. 22	♀ in 3. Wer Günstat	21 Benedict
Freitag	2 Ubundus 6	☾ * 3 ♀ immer wind	22 Vigandus
Samst.	3 Venatus 19	☾ o.u. 13. m. v. Δ 50	23 Fidelis
14. Sonnt.	Ebristi Einritt in Jerus. Matth. 21. Tagel. 12. st. 52. m	☐ 4 ♀ gern was keller	24 Jud. Pig.
Monta.	4 Palmeag 3	☾ Δ 5 Neues himel	25 Maria Ver.
Binstag.	5 Martialis 16	♀ in 3. hört, & dabey	26 Ludgerus
Mittw.	6 Ireneus 28	☾ Δ 4 Der h. kühl	27 Ruprecht
Donst.	7 Celestinus 10	☾ Δ 5 wird trübes	28 Priscus
Freitag	8 Gründ. M. 23	♂ ♀ dadurch & regen	29 Eustachy
Samst.	9 Charf. Sy. 5	☾ 6. u. 22 m. n. wetter	30 Guido
15. Sonnt.	10 Ezechiel 17	Marci 16. Tagel. 13. st. 16 m	Evang. Mat. 21.
	Auferstehung Ebristi,	☐ 8 gar leicht dunkle	31 S. Valms.
	11 Oftertag 29		April.
Monta.	12 Julius/Pa. 11	♂ ♀ 7. Jüng. ♂ ♀ lust	1 Sugo/B.
Binstag	13 Egesipus 23	☾ Δ 5 ♀ Cap. wind	2 Ubundus
Mittw.	14 Tiburtius 5	☾ Δ 6 beihört. & heitern	3 Venatus
Donst.	15 Olimpius 17	☾ Δ 7 Der den	4 Gründl.
Freitag	16 Daniel 29	☾ Δ 8 Himel droht him.	5 Charf. M.
Samst.	17 Rudolph 11	☾ Δ 9 mit & 8 mel/	6 Ireneus
16. Sonnt.	Erscheinung Ebristi,	Joh. 20. Tagel. 13. st. 34. m.	Evan. Marci 16.
Monta.	18 Qual. Val. 23	☾ 9. u. 50. m. n. Δ 9 zu	7 S. Oftern
Binstag	19 Wernerus 6	☾ Δ 10 groffen wasser	8 Mar. in P.
Mittw.	20 Sere. 19	♀ in 3. ♂ ♀ Stürme,	9 Sibilla
Donst.	21 Anselmus 3	☾ Δ 11 ♂ ♀ Occ. lust	10 Ezechiel
Freitag	22 Cajus 17	☐ 5 * 4 Des 0 und	11 Leo/Pabst
Samst.	23 Georgius 1	☾ Δ 12 höchsten Regen	12 Julius/P.
17. Sonnt.	24 Albrecht 16	☾ Δ 13 geneigt	13 Egesipus
Monta.	Vom guten Hirten,	Joh. 10. Tagel. 13. st. 58. m.	Evang. Job. 20.
Binstag	25 Mil. M. 1	☾ 5. u. 41. m. n. ♀ in 3.	14 S. Qua. Ti.
Mittw.	26 Anacletus 17	☾ Δ 14 per. Schut es	15 Olimpius
Donst.	27 Anastasius 2	♂ ♀ Δ 15 woll und will	16 Daniel
Freitag	28 Vitalis 17	☾ Δ 16 schön	17 Rudolf
	29 Peter/Mär. 1	☾ beschirmen. wetter	18 Valerius
	30 Quirinus 16	☾ Δ 17 * 4 geben.	19 Wernerus

Aelen / den 15.  
Baden / den 23.  
Bern / den 20.  
Biel / den 29.  
Bremgarten / den 14.  
Delsberg / den 28.  
Eglisau / den 23.  
Franchenthal / den 8.  
Grandson / den 20.  
Herisau / den 23.  
Hiffingen / den 12.  
Kestenholz / den 23.  
Kangedruck / den 28.  
Langnau / den 28.  
Lauffenburg / den 13.  
Laupen / den 15.  
Lausanne / den 22.  
Nechtensteig / den 19.  
Lutry / den 28.  
Meyersfeld / den 26.  
Mülhausen / den 13.  
Neustadt / den 23.  
Orbe / den 19.  
Petterlingen / den 15.  
Ponterli / den 23.  
Rapperswil / den 14.  
Reinegg / den 28.  
Richtenschwil / Binstag  
nach Georgi.  
Rothenhof / den 23.  
Sanen / den 2.  
la Sarra / den 27.  
Seddingen / den 25.  
Solothurn / den 13.  
Stielingen / den 23.  
Stein am Rhein / 27.  
Sursee / den 26.  
Briis / den 27.  
Wangen / den 29.  
Wattenwil / den 2.  
Wetschwil / den 1.  
Yfferdien / den 6.  
Zoffingen / den 13.

Das erste Viertel, den 3. um 0. Uhr, 13. Min.  
Vorm. ist veränderlich, doch meistens schön.  
Der Vollmond, oder Wädel, den 10. um 6. Uhr, 22.  
Min. Nachm. Winde machen die Luft hell.

Das letzte Viertel, den 18. um 9. Uhr / 50. Min.  
Nachm. bringet unluftige Nebel mit Regen.  
Der Neumond, den 25. um 5. Uhr, 41. Min. N.  
hat recht angenehme Frühlings-Lage.



Nun ist es Säyenszeit, der Mensch säyt allezeit,  
Entweder auf den Geist, oder des Fleisches Acker,

Säyst du schon gutes Korn, so ist der Feind bereit  
Unkraut zu streuen aus, darum sey klug und waker.

auch nicht allzuweit von einander entfernt, damit sie auch mit einander umgehen, und einer dem andern bey vorfallenden Begebenheiten hülfliche Hand leisten könnten. In jedem dergleichen Haus seye ein Bätthaus, worinn sie ihre feyrllichsten Religions-Ceremonien verrichteten, welches in der Mitte eine Scheidwand drey oder vier Ellen hatte, und also in zwey sonderbare Zimmer getheilt ware, deren eines für die Männer, das andere aber für die Weiber gehörte; da kamen sie dann am siebenden Tage öffentlich zusammen, und wenn sie sich darauf, nach dem Alter, in ihre Ordnung gesetzt, und mit grosser Ehrerbietigkeit und Andacht zubereitet hatten, so tratte die älteste und in den Lehrgesätzen ihres Ordens erfahrenste Person mitten unter ihnen auf, und hielte mit denen andächtigsten Mienen eine überaus bewegliche Rede, da inmittelst die übrigen alle ganz stille zuhöreten, und ihren Beyfall allein mit der Bewegung ihrer Augen oder ihres Hauptes bezeugten. Solthane Reden aber waren meistentheils verblümt, da sie denn allezeit unter klaren Worten einen geheimen und verborgenen Verstand suchten, und eben aus einer solchen verblünten Weltweisheit bestühnden ihre Religionsbücher, die ihnen von ihren Vorfahren hinterlassen worden; das Gesetz verglichen sie einem Thiere, dessen Leib in denen Buchstaben, die Seele aber in dem darunter befindlichen geheimen Sinn bestühnde, welcher vermittelst des äusserlichen Vorhangs der Wörter von dem Verstande gemeiner Leute ganz verborgen bliebe. Fernerweit berichtet er uns auch von ihnen, daß sie ihres Leibs gar wenig pflegten, indeme sie nur immer darauf

## Reimen und Regeln der Älten über den April.

Pflüge, säe, pflanze in dem April,  
Burgier und lasse wer gesund seyn wil.  
In Speis und Trank halt was und Stund,  
Trink von Babylonien, das ist gesund.

### Palm-Tag:

Ist der Palm-Tag schön hell und klar,  
So folgt darauf ein fruchtbar Jahr.

### Oster-Tag:

Zeigt sich der Oster-Tag mit einem starken  
Regen,  
Die Matten uns alsdann viel dürre Fueter  
geben,  
Giebt dann mit Sonnenschein es einen schönen  
Tag,  
So kommt in ringem Preis viel Schmalz an  
bey der Waag.

Herren-Gunst, Aprilen-Wetter,  
Frauen-Lieb und Rosen-Blätter /  
Würffel und auch Karten-Spiel,  
Verändern sich oft / wer's glauben wil.

In diesem Monat ist besser, wann die  
Witterung mehr feucht als trocken ist, dann  
wann die Erde durch milde gelinde Regen  
befeuchtet wird, giebt sie dem Laub und Gras  
ein fruchtbares Zunehmen, daß alles hervor  
komme, nach dem alten Sprüchwortlein:  
Der April soll dem May halb Laub und Gras  
geben. Ist aber die Erde trocken, so wird  
das Wachsthum verhindert; dahero folgendes  
Sprichwort:

Der dürre / trockne April /  
Ist nicht der Bauren Will;  
Sondern Aprilen-Regen;  
Ist ihnen gar gelegen.

Wann die Graswürde singet ehe noch der  
Wein hierfür sprosset, so folgt gemeinlich ein  
gut Jahr, und ist ein reicher Weinwachs zu  
hoffen.

\* \* \* \* \*  
Frag nicht lang: Wie steh ich an,  
Daß ich auch mit Ehren kan  
In der Welt mein Brodt erwerben?  
Hilf nur andre nicht verderben.

\* \* \*



Verbesserter Man. Aspect und Erwehlung. Alter April.

Zehnmäret  
im May.

Sonnen-Aufgang 4. Uhr / 51. min. Niedergang 7. Uhr / 9. min.

Samst. 18.	1 Phil. Jac. 29	Man spielt nebel	20 Hercules	Alan, den 26.
Sonnt. Monta.	2 Jub. Ath. 12	10. u. 25. m. v. ein	21 Mil. Ans.	Wobornae, den 4.
Zinstag	3 Erfind. 25	*h♂ □♂○ trübe	22 Cajus	Wer, den 6.
Mittw.	4 Florianus 8	△○ verworren & und	23 Georgius	Brug, den 11.
Donst.	5 Gotthard 20	* Spiel, unlustige	24 Albrecht	Burgdorf, den 27.
Freitag	6 Johann Pf. 2	♀ in ♀ ♀ ♀ regen	25 Marc. Ev.	Büren, den 5.
Samst. 19.	7 Juvenalis 14	* Da O tage	26 Anacletus	Ebur, den 12.
Sonnt. Monta.	8 Michäli erf. 26	* niemand mit	27 Anastasig	Coffonag, den 27.
Zinstag	9 Cant. Beat. 8	△♂♀ Cap. 8 winden	28 Jub. Vit.	Erlach, den 12.
Mittw.	10 Gordian 20	● 10 u. 46 m. v. ♀ ♀ □♂	29 Pet. Mär.	Freiburg, den 3.
Donst.	11 Uriel/ Luise 2	♂ ♀ ○ wird ge. O der	30 Quirinus	Hagle, den 18.
Freitag	12 Pancratig 14	♂ ♀ Ω winen himel	Man	Quimil den 5.
Samst. 20.	13 Servatus 25	♂ ♀ viel. Ver. heitert	1 Phil. Jac.	Sangenthal, den 25.
Sonnt. Monta.	14 Epifanius 8	□ ♀ ♀ fluchte sich	2 Athanasig	Leipzig, den 3.
Zinstag	15 Sofia 20	* △○ Bosheit auf	3 Erfind.	Leuburg, den 5.
Mittw.	16 In Christi Namen bitten, 2	Joh. 16. Tagl. 14. fl. 58. m.	4 Florianus	Lueern, 14. Tage vor
Donst.	17 Torquetus 15	* ♀ Or. geht O zu	Evangel. Joh. 16.	Pfingsten, und am
Freitag	18 Crischona 28	* ♀ ♂ △ ♀ im ange.	5 Cant. G	Pfingsttag.
Samst. 21.	19 Potentiana 12	9. u. 27. m. v. nehmen	6 Joh. Vfo.	Medingen, den 31.
Sonnt. Monta.	20 Auffahrt 26	♂ Occid. Schwang, *	7 Juvenalis	Milden, den 11.
Zinstag	21 Con. 10	♀ in * ○ □ ♀ schein	8 Mich. Erf.	Münster im Aargow,
Mittw.	22 Selena 25	△ ♀ Der h. ist aber	9 Beat	den 3.
Donst.	23 Ex. Diet. 10	* ♀ * ♂ Löwe etwas	10 Gordian	Revenstadt am Ble-
Freitag	24 Johanna 25	Joh. 15. Tagl. 15. fl. 11. m.	11 Uriel/ Luis.	ler-See, den 25.
Samst. 22.	25 Urbanus 10	Cap. macht & kühl	Evangel. Joh. 16.	Reuf, den 6.
Sonnt. Monta.	26 Eleutherus 25	♂ ♀ □♂ & unsicht.	12 Rogi Pa.	Rindau, den 18.
Zinstag	27 Eutropius 10	● 1. u. 30. m. v. O finst.	13 Servatus	Reuf, den 19.
Mittw.	28 Wilhelm 24	△♂ Ω jetzt regen.	14 Epifanius	Olten, den 3.
Donst.	29 Maximilian 8	♂ ♀ ♀ Or. wolken	15 Sophia	Detterlingen, den 27.
Freitag	30 Pfingsten 21	* ♀ manchem drauf	16 Auffahrt	Romainmôtier, 12.
Samst. 23.	31 Petronella 4	* △ ♀ h. warm	17 Torquet	Schwarzenburg 13.
Sonnt. Monta.		Joh. 14. Tagl. 15. fl. 28. m.	18 Crischona	Signau, den 6.
		□ ♀ bang. & schein.	19 Exa. Pot.	Solothurn, den 4.
		10. u. 42 m. n. Jint	20 Christian	St. Gallen, den 22.

Das erste Viertel, den 2. um 10. Uhr, 29. Min.  
Worm. erzielte sich ganz unfreundlich mit Regen.  
Der Bodmord, oder Wädel, den 10. um 10. Uhr,  
46. Min. Worm. giebt anmuthige Bitterung.  
Das letzte Viertel, den 18. um 9. Uhr, 27. Min.

Vorm. ist angenehm, doch segel es fühle Röche.  
Der Neumond, den 25. um 1. Uhr, 30. M. B. machet  
eine unsichtbare Sonnenfinsternuß, mit Regen.  
Das erste Viertel den 31. um 10. Uhr, 42. M. Nach.  
beschließt den Monat mit hellem Himmel.



Es kriegt zu dieser Zeit, die Erd ein neues Kleid,  
Soll auch dein Herzend. Erd mit neuen Kleidern  
prangen,

dachten, wie sie ihre Gemüther durch die Regeln ihrer Weisheit und Religion möchten vollkommen machen; dergestalt brachten sie den ganzen Tag mit heiligen Andachten zu, da sie dann nichts anders thaten, als daß sie in dem Gesetz und denen Propheten, wie auch in denen heiligen Büchern der alten Stiftern ihrer Secte lesen, und sie erklärten, auch hierauf ihrem Schöpfer zu Ehren geistliche Lieder sangen; und hielten sie sich hierbey dermassen nüchtern und mäßig, daß sie nicht das Geringste weder assen noch tranken, als bis in der Nacht, zumal sie dieses allein für die bequemliche und gebührliche Zeit hielten, da man seinen Leib erquicken möchte; ja einige von ihnen hatten dermassen eine unerfättliche Begierde in der Erkenntnis und Tugend zu wachsen, daß sie viel Tage hintereinander fasteten, und nicht das Geringste weder assen noch tranken. Ihre Kost anlangende, so ware solche überaus schlecht, die nicht weiter als nur bloß wider den Hunger und Durst dienete; da sie mit ein wenig Brodt, Salz und Wasser allezeit vernügt waren; und eben so schlecht hielten sie sich auch in ihrer Kleidung, als welche sie bloß darzu brauchten, daß sie ihren Leib bedeckten, und wider die Kälte verwahren könnten. Und solchergestalt lebten nicht nur allein die Mannspersonen, sondern auch das Frauenvolk, welches sich unter ihnen, obwohl in absonderlichen Wohnungen, befande; da sie denn allemal den siebenden Tag, insonderheit aber die Vorbereitungs-Woche vor ihrem höchsten Fest, aufs Feyerlichste begiengen, und mit der größten Mäßigkeit zubrachten. Dieses nun und noch viel mehr, erzehlet obbe-

Leg ab das Winterkleid, so laßt das Braut,  
Geschmeid  
Aus Jesu eigner Hand, mit reiner Lust empfangen.

## Reimen und Regeln der Alten über den May.

Den Abend vor Philippi. Jacobis Tag,  
haben die Zauberer, Unholden und Heren-Geschmeiß viele Teufeleyen vor, damit sie die Leute vielfältig zu beleidigen gedenken; wider aber pflegen erfahrene Haus-Wüttere, neben fleißigem Gebätt, wilden Knoblauch, Tille, Wehlund Honig zu gebrauchen. Diese Stücke schneiden sie klein, machen alles wohl unter einander, und geben es dem Blech zu fressen, und ist im Werke befunden, daß dieses sehr oft grossen Nutzen geschafft hat.

### Servatii. Tag.

Vor Servatii. Tag, sagen die Alten, soll man sich keines gewissen Sommers versehen. Nach Servatii befahret man sich keines Frosts mehr, der dem Wein Schaden möchte.

### Urbanus. Tag:

Man findet fast im ganzen Jahr keinen Tag auf den die Alten des Weins halben so gesehen, als eben diesen. An eilichen Orten, wann es schön Wetter ist, wird sein Bildnis mit Blumen gekrönt, auch ihm rohter und weißer Wein angehenkt; regnet es aber, so werffen sie ihn in Brunnen. Dahero folgende Vers entstanden:

Scheint die Sonne klar an St. Urbani. Tag,  
So wächst gut Wein nach alter Sag,  
Ist aber Regen, dann so bringst den Reben  
Schaden,  
Daher Urbanus bald muß in dem Wasser baden.

### Von dem Pfingst. Tage:

Pfingst. Regen die thun selten gut /  
Die Lehre sag in deinem Muth,  
Am Ende des Mayen blühen die Eiden,  
Geräht die Blüht wohl so merk die Zeichen:  
Dann und darnach ein gut Schmalz. Jahr  
kömmt,  
Solches hat sich mancher alter Mann be-  
rühmt.

\* \* \* \* \*

Die liebe Frucht / der Felder Segen,  
Wächst ungemein, und blühet bald,  
Ist nun des Menschen Herz nicht kalt,  
So mag sich auch zum Wachsthum regen.



Appenzell / den 7.  
 Aubonne / den 28.  
 Beaulieu / den 1.  
 Bendorff / den 29.  
 Biel, den 3.  
 Büren, den 30.  
 Dijon, den 29.  
 Feldkirch / den 24.  
 Gellhausen / den 27.  
 Gauenburg / den 1.  
 Gießen / den 7.  
 Martenach in Wal-  
 lis / den 1.  
 Milben / den 8.  
 Morsee / den 16.  
 Nuren / den 2.  
 Remis, den 3.  
 Neustadt des Elson  
 den 3.  
 Rörblingen / den 14.  
 Olten, den 21.  
 Pontarlin / den 25.  
 Rapperswil / den 2.  
 Ravensburg, den 15.  
 Romainsmiller / 24.  
 Schaffhausen, den 1.  
 Solothurn / den 1.  
 St. Eargue, den 16.  
 St. Elaudé / den 5.  
 Ste. Croix, den 17.  
 la Sarra, den 29.  
 Straßburg / den 24.  
 Sursee / den 26.  
 Bülmergen, den 22.  
 Ulm / den 15.  
 Ulzen / den 24.  
 Weil im Turgau / 8.  
 Oberden, den 1.  
 Zofingen / den 1.  
 Zürich / den 14.  
 Zuzach, den 7.

Samst.	12	Basilides	29	ΔΖ	♂♀	darzu	8	geht	1	Vic.omed.
24.		Reiche Mann und		Eucd 16. Tagl.	15. fl. 43. m.				2	Evangel. Job. 3
Sonnt.	13	Elisäus	12	*h	genelgt	Die	Kein		3	Dreym.
Monta.	14	Valerius	25	h	Δ	○	□	und	4	Erasimus
Dinstag	15	Vic. Mod.	9	♀	in	h	♂	♀	5	Eduard
Mittwo.	16	Justina	22	○	5. u. 41. m. n.	○	♀		6	Bonifacig
Donst.	17	Adolph	5	Δ	h	□	h	♂	7	Sronl. W.
Freya.	18	Arnoldus	20	h	*h	○	Valer	stark	8	Robertus
Samst.	19	Gervasius	4	□	♀	find	sehr	zu	9	Medardus
25.		Großes Abendmahl,		Eucd 14. Tagl.	15. fl. 46. m.				10	Evangel. Eucd 16
Sonnt.	20	Ubigael	19	*♂	Spe. aut,	⊕	daß		11	Colu.
Monta.	21	Albing	4	h	h	gänger	Taa.	h	12	Onophrie
Dinstag	22	10. Eau. Rit.	18	□	♂	Δ	h	♀	13	Barnabas
Mittwo.	23	Basilius	3	h	tigen	*	⊕	doñer.	14	Basilides
Donst.	24	Joh. Tauf.	18	○	8. u. 46. m. v. wett.				15	Elisäus
Freya.	25	Eberhard	2	Δ	h	*h	des	h	16	Valerius
Samst.	26	Joh. Paul	16	♂	*h	Wobels	mit		17	Vic. Mod.
26.		Verlorenes Schaaf,		Eucd 15. Tagl.	15. fl. 45. m.				18	Evangel. Eucd 14
Sonnt.	27	7. Schl.	30	□	h	Wuth.	regē		19	Just.
Monta.	28	Benjamin	13	♀	dir.	○	*	□	20	Adolf
Dinstag	29	Peter/Paul	25	h	in	h	Δ	h	21	Arnold
Mittwo.	30	Pauli Ged.	8	○	u. 36. m. n. windē.				22	Gervasius

Der Neumond, den 24. um 8. Uhr, 46. Min. B.  
ist in schwulstiger Luft und Donnerwetter geneigt.  
Das erste Viertel, den 30. um 0. Uhr, 36. Min. N.  
endet den Monat mit stürmenden Winden.



Der Heuet mahuet mich an jenen grossen Tag  
Da jeder Meister wird das Heu auf seiner Matten,

Gar sauber führen ein, darum ist nur die Frag:  
Ob Teufel oder Gott du woldest Dienst abstaten?

obbemeldter Authör, in gedachtem Buch,  
von diesen ruhmwürdigen Leuten.

Nun will zwar Eusebius mit aller  
Gewalt behaupten, daß sie Christen ge-  
wesen, und von St. Marco bekehret, auch  
unter den Gehorsam so vortreflicher Re-  
geln gebracht worden, wie er denn alles  
an ihnen befindliche auf die Sitten derer  
Christen deutet, deme auch in solcher Mey-  
nung Epifanius, Hieronymus und noch  
andere mehr vorzeiten nachgefolget haben;  
Ja es haben ihrer viele dieses vor so be-  
kannt angenommen, daß sie auf die Ge-  
danken gerathen sind, daß daher die Clö-  
ster und Mönchs-Orden unter den Chri-  
sten entstanden seyen. Allein wer Philo-  
nis seine Erzählung recht bedachtsam und  
unpartheyisch erwieget, wird augenschein-  
lich befinden, daß er niemand anders als  
Juden, und Bekenner der Mosaischen Re-  
ligion, dadurch verstehe; wiewohlen wir  
nicht auf uns nehmen wollen vor gewiß  
zu sagen, ob es Psäer, oder sonst Ordens-  
Leute von einer andern besondern Secte  
gewesen seyn mögen. Daß es aber keine  
Christen gewesen ist klar und ausgemacht.  
Denn zu geschweigen, daß Philo nicht  
das geringste davon meldet; so ist auch  
ganz unwahrscheinlich, daß er, als ein  
Jude, denen Christen ein so grosses Lob  
zuertheilet haben sollte, die von den Juden  
aller Orthen auf das ärgste angefeindet  
wurden. Ferner so redet Philo von ihnen,  
als von einem bereits alten Orden, der  
schon eine geraume Zeit gestanden hatte;  
da doch im Gegentheil die Christen dazumal  
nur unlängst, und sonderlich in E-  
gypten vor ganz wenig Jahren, aufkom-  
men waren. Endlich so kommt auch seine  
Nachricht, die er von ihrem Lebenswandel  
gibt,

## Reimen lund Regeln der Älten über den Brachmonat.

### Medardi- oder Mäderlis-Tag:

Die Rüb- und Baur- Leute geben son-  
derlich auf diesen Tag Achtung. Wann es  
an diesem Tage regnet, solle es noch dreßtig  
Tage lang regnen. Welche Meynung des ge-  
meinen Mannes daher mag gekommen seyn,  
dieweil man von dem Bischof Medardo vor-  
gegeben, an dem Tage, da er gestorben, ha-  
be es warm Wasser geregnet. Die Reime  
von Medardi-Tag sind diese:

Wies mittelt an Medardi Tag,  
So bleibst ein Monat lang hernach.

### Vitus Tag:

Wann es an diesem Tage regnet, solle  
die Gersten gemeinlich einen Abfall bekom-  
men; doch einige Bauren verstehen dieses von  
derjenigen so zu spät gesät worden.

### St. Johannis Tag;

Wann es am Tage Johannis regnet,  
sollen die Hasel- und andere Nüsse übel ge-  
rathen, daher die alte Reime:

Je mehr es regnen wird, das sag ich dir,  
Auf St. Johannis-Tag, glaube mir,  
Je weniger die Hasel- Nüsse gerathen,  
Drum magst du dir wohl Zwiebeln braten,  
Ober magst Rüben dafür essen,  
Und der Hasel- Nüsse vergessen.

Auf Johanni soll man die Reben bin-  
den; daher das bekannte Sprüchlein:  
Bind die Reben an Strecken frey,  
Frage nun worzu das Stroh gut sey.

### Sanct Petri und Pauli-Tag:

Auf Petri und Pauli bricht dem Korn  
Wurzel ab, es reißet hernach Tag und  
Nacht.

Wann das Wasser reich ist von Fischen,  
So ist das Land arm von Früchten.

\* \* \* \* \*

Wo man Aug und Herz hinwendet,  
So wird man wie daß geblendet,  
Erd und Himmel glänzen sehr,  
Und erzehlen Gottes Ehr.

\* \* \*







Wer hat zur rechten Zeit, den Saamen ausgestreut,  
Kann jezo sammeln ein, die Früchte seiner Händen;

Wilt du mit reicher Ernd dereinsten seyn erfreut,  
So thu dein Arbeit jezt auf gute Dinge wenden.

giebt, mit dem Zustand und Sitten derer  
Christen damaliger Zeit ganz und gar nit  
überein; als da er zum Exempel von ih-  
nen spricht, daß sie sich von aller öffent-  
lichen Gesellschaft und bürgerlichen Ge-  
schäften ganz und gar abgesondert haben;  
welches wir von denen ersten Christen nie-  
mals geschehen zu seyn finden, ausser, da  
sie durch die grausamen Verfolgungen da-  
zu gezwungen worden sind. Zu geschwei-  
gen, daß von einigen ihrer Ceremonien,  
wie sie von Philone beschrieben werden, die  
damalige Christen nichts gewußt haben.  
Im übrigen aber ist nicht zu zweifeln, daß  
dergleichen Leute, welche nach so herrli-  
chen Regeln ihr Leben führten, vor allen  
andern zu Annemung des Christenthums  
mögen geneigt seyn, welches denn auch al-  
lem Ansehen nach verursacht, daß unser  
Evangelist an diesem Ort mit seiner Pre-  
digt so viel ausgerichtet, und eine grosse  
Menge Volks zum Glauben bekehret hat.

Es predigte aber St. Marcus nicht al-  
lein zu Alexandria, und in dem gegen  
Morgen gelegenen Egypten, sondern er  
machte sich auch Westwärts in die Land-  
schaften von Lybien, und reisete durch Mar-  
marica, Pentapolis und andere daherum  
gelegene Orter, allwo er zwar ein über-  
aus barbarisch und abgöttisches Volk an-  
traff, selbiges aber gleichwol krafft seiner  
Predigt und Wunderwerke endlich dahin  
vermochte, daß es nicht nur das Evange-  
lium annahm, sondern sich auch in dessen  
Bekänntnis treflich stärken und bekräftigen  
ließ. Als er nun von dar nach Alexandria  
wieder zurück gekehret war, predigte er  
alda öffentlich und ganz ohne Scheue,  
machte allerhand gute Kirchen-Ordnu-  
gen, und versah die Gemeine mit ordent-  
lichen

## Reimen und Reglen der Alten über den Heumonat.

### Maria Seimsuchungs-Tag:

Regnet am Tag unser lieben Frauen,  
Da sie das Gebürge ihät beschauen;  
So wird sich das Regenwetter mehren,  
Und vierzig Tage nach einander währen.

### Margarethens-Tag:

Wann es an diesem Tag regnet, so sa-  
gen die alten erfahrenen Hauswirth/ sollen  
die welschen Kräfte mäßig oder wenig wer-  
den / und abfallen.

### Von Jacobs-Tag sind folgende Reimen:

Ist drey Sonntag vor Jacobs-Tag schön,  
So wird gut Korn getragen auf die Bühn;  
So es aber auf diesen Tag regnen wird,  
Zeigt daß das Erdreich mäßig Korn gebiert.  
Sanct Jacobs-Tag Vormittag deuten that,  
Die Zeit vor Weonachten / das halt in Hut;  
Und Nachmittag die Zeit nach Weonachten,  
Also sollt du nach dem Wetter trachten.  
Scheint die Sonn an Sanct-Jacobs-Tag,  
So hört man Kälte halben große Klag;  
Regnet es, so zeigt warme und feuchte Zeit,  
Scheint die Sonn und regnet, so hat kein  
Leid,

Dann solches bedeut ein mäßig Wetter,  
Wie uns gesagt haben die weisen Väter.

Jetzt brennt die Sonne vieler Rücken,  
Die auf dem Felde fleißig sind.  
Wer schwarze Gärten nunmehr bindt  
Den wird die Hitze weidlich drücken.

\* \* \* \* \*  
Nun erndet ein, was? eure Werke,  
Rein, rein des Himmels Segen.  
Geht ab von bösen Wegen,  
Daß euch der Rost und Dole härte.

\* \* \* \* \*

Q



Jahrmärkt: im  
Augustmonat.

Sonnen, Aufgang 4. Uhr / 37. min.    Niedergang 7. Uhr / 23. min

31.	Falsche Propheten,	Matth. 7. Tagst. 14. fl. 47. m.	Evang. Mathei 8.
<b>Sonnt</b>	1 Es Petri Act. 3	△○ ♂ ♀ ☾	21 S7 Cleva
Monta.	2 Port. Mos. 215	△♂ ♀ ♀ warme	22 Mar. Ma.
Zinstag	3 Stef. erfi. 27	□♂ □♀ Aus und an	23 Apollinus
Mitwo.	4 Justus/Jos. 9	☾ ♂♂ ♀ genehme	24 Christina
Donst.	5 Oswald 22	☿ ☽ *? ☉ ♀ tage	25 Ja. Chrip
Freitag	6 Sixtus 5	*♂ ♂ ♀ ♀ Occ.mit	26 Anna
Samst.	7 Affra/Don. 18	● 4.u. 35. m.v. ♀ in	27 Martha
32.	Ungerechter Haushalter,	Euc. 16. Tagst. 14 fl. 27. m.	Evang. Matth. 7.
<b>Sonnt</b>	8 Reinhar. 2	□♂ □♀ Norden son-	28 S Pant.
Monta.	9 Lea 15	☿ ☽ hört *☉ schein	29 Beatrix
Zinstag	10 Laurenz 29	♂ ♂ ♀ man ⊕ k und	30 Jacobea
Mitwo.	11 Gotth. Jg. 13	✠ ☽ △○ △♂ frucht-	31 German9
Donst.	12 Clara 27	hdir. Wunder barem	Augstmonat.
Freitag	13 Hypolitus 11	(per. Ding k regen	1 Petri Act.
Samst.	14 Samuel 25	C 4.u. 55. m.v. ♀ in	2 Por. Mos.
33.	Jesus weinet über Jerusal.	Luce 19. Tagst. 14. fl. 9. m.	3 Steph. L.
<b>Sonnt</b>	15 Cio Maria Sim.	♂♂ △♀ ☾ unlü-	Evang. Euc. 16.
Monta.	16 Job. Rech 23	*☉ □♂ Ble *stig	4 S9 Ju. J.
Zinstag	17 Serenus 7	☾ ♂ retr. □♀ winde	5 Oswald
Mitwo.	18 Gottwald 21	△♂ □♂♀ wollen	6 Sixtus
Donst.	19 Sebaldus 5	△♂ *♀ □♀ den	7 Affra, Do.
Freita.	20 Bernhard 19	✠ ☽ dem ⊕ x himel	8 Reinhard,
Samst.	21 Privatus 3	● 2.u. 40m.v □♂ □♀	9 Lea
34.	Phariseer und Bödner	Euc. 18. Tagst. 13. fl. 45. m.	10 Laurenz
<b>Sonnt</b>	22 Cii Sinf. 16	✠ ☽ Mars bewolken	Evang. Lucā 19.
Monta.	23 Zach. ○ 29	♂♂ so wohl x bald	11 Sio Go. J.
Zinstag	24 Bartlome 12	*♂ △♀ ☉ aber	12 Clara
Mitwo.	25 Ludwig 24	☿ ☽ gelling. * wider	13 Hypolitus
Donst.	26 Genesius 6	☿ ☽ *☉ ☉ hell	14 Samuel
Freitag	27 Gunde End 18	*♀ Cap. ⊕ machen	15 Mar. Sim.
Samst.	28 Augustinus 29	) 11.u. 18. m. n. und	16 Gunde En
35.	Tauber und Stummer,	Marci 7. Tagst. 13. fl. 23. m.	17 Serenus
<b>Sonnt</b>	29 C12 Joh. 12	♂♂ ♂♀ ☾ schön	Evang. Lucā 18.
Monta.	30 Felix/Udo 23	□♂ *♀ □♀ wetter	18 Si Got.
Zinstag	31 Rebecca 5	☿ △○ □♂☉ bringe	19 Sebaldus
			20 Bernhard

Frau, den 4.  
 Bising / den 29.  
 Bremgarten, den 25.  
 Bischoffzell, den 28.  
 Brick / den 15.  
 Ehindon / den 22.  
 Dieffenhofen, den 10.  
 Dingen / den 24.  
 Engen / den 24.  
 Ensisheim, den 14.  
 Einsiedel / den 31.  
 Fischbach / den 10.  
 Genff, den 1.  
 Glaris, den 10.  
 Gsteig bey Sannen / 19.  
 Huriwyl / den 4.  
 Hausen / den 15.  
 Laufen / den 24.  
 Milden / den 30.  
 Murten / den 18.  
 Neuenstadt am Bie-  
 ler-See, 31. Viehm.  
 Oberhaglis / den 19. ein  
 Roß-Markt.  
 Olten, den 16.  
 Rappersweil, den 18.  
 Reichensee, den 10.  
 Rheinfelden, den 26.  
 Schaffhausen, den 24.  
 Schöpfen, im Entlis-  
 buch, den 3.  
 Sursee, den 28.  
 Willisau, den 10.  
 Zoffingen / den 24.  
 Zwoysimmen den 25.  
 Zurzach, den, 31. der  
 Schließmarkt aber  
 ist den 1. Montag  
 im Herbstmonat.

Der Bollmond, oder Wädel, den 7. um 4. Uhr, 35.  
Min. Vorm. bei eine gemäßigte Bitterung.  
Das letzte Viertel / den 14. um 4. Uhr, 55. M. V.  
verursachet dunkle Tage und feuchte Luft.

Der Neumond, den 21. um 2. Uhr, 40. Min. D.  
machtet vermittlest der Winden einen hellen Himmel.  
Das erste Viertel, den 28. um 11. Uhr, 18. M. D.  
verheißet einen erfreulichen Ausgang des Monats.



Raum ist die Erndt vorbey, tröstet man schon  
neuen Saamen,  
O Mensch! hör nimmer auf im Glauben Guts  
zu thun,

So wirst du ernten ein, viel Frucht ohn Zahl  
und Namen,  
Und wann der Abend kommt, so laust fein  
gnug außruhn.

lichen Sirten und Lehrern. Allein der un-  
ruhige Menschenfeind ließ ihn hierinnen  
nicht lange ungestört. Dann es begab sich  
um österliche Zeit, da just das Fest der  
Serapis einfiel, daß der tolle Pöbel, wel-  
cher auf die Vertheydigung der Ehre ihres  
Götzenbildes ganz unsinnig war, St. Mar-  
cum, der eben des öffentlichen Gottes-  
diensts pflegte, mit Gewalt angefallen, ih-  
ne an den Füßen mit Stricken band, und  
also durch die Strassen und allerrauhsten  
Verter hindurch schleppete bis an den Bu-  
celus, einen hohen Felsen nahe an der See;  
worauf man ihn die Nacht über in das  
Gefängnis warf, in welchem seine Seele  
durch ein himmlisches Gesichte erquicket,  
und mitten unter den Schmerzen seines zer-  
fleischten Leibes zur Beständigkeit aufge-  
muntert wurde. Des andern Morgens  
frühe gieng das Trauerspiel aufs neue  
wieder an, da man ihn abermals, wie  
des vorherigen Tages, also lange herum  
schleiffete, bis sein Fleisch alles miteinander  
abgerissen, und das Blut aus dem Leibe  
heraus gelauffen war, dergestalt, daß er  
endlich seinen Geist aufgeben mußte. Je-  
doch hörte ihre Bosheit mit seinem Tode  
noch nicht auf, sintemal ein alter Schrei-  
ber berichtet, daß sie noch darzu seinen  
Leib verbrandt hätten, wovon nachgehends  
die Gebeine samt der Aschen von den Chri-  
sten genommen, und nahe an der Stätte,  
allwo er zu predigen pflegte, ehrlich be-  
graben worden wären. Seine Gebeine  
sind nach der Zeit mit grosser Solemnität  
von Alexandria nach Venedig gebracht  
worden, allwo sie noch bis dato mit der  
größten Ehrerbietigkeit verwahret werden;

## Reimen und Reglen der Alten über den Augustmonat.

Wer in dem Heu nicht gabeln kan,  
Und in dem Schnitz nicht wendet an;  
Wer bey der Wösch nur reibet jart,  
Nach aller Wöschers Weiber Art;  
Wer im Wein-Lesen oft aufsteht,  
Der schau zu wieß im Winter geht.

### Laurentii Tag:

Wie es an dem Tage wittert, so ur-  
theilen einige auch, werde der Wein gerabe-  
ten, viel oder wenig, süß oder sauer.

### Maria Himmelfahrt:

Davon ist eine alte Bauren-Regel:  
Maria Himmelfahrt klar Sonnenschein,  
Bringt gemeiniglich gern guten Wein.

### Item:

Scheint die Sonn klar/ nach ihrer  
Art,  
An unser lieben Frauen Himmelfahrt,  
So ist ein gut Zeichen bey den Bau-  
ten,  
Daß es wird viel gutes Weins bedeu-  
ten.

### Bartholomäi-Tag:

Ist dieser Tag schön, so soll ein schö-  
ner Herbst und ein gut Wein-Jahr zu hoffen  
seyn. Ja wie es an diesem Tage wittert,  
so soll es den ganzen Herbst durch mitteln.

\* \* \* \* \*

Mancher lebet in den Banden,  
Frölicher als auf dem Thron.  
Seht ihm gleich Verdruß zu Handen,  
Wißt er doch nicht Geldt und Eron.

\* \* \*



# Verbessertter Herbstm. Aspect und Erwehl. Alter Augustm.

Sonnen-Aufgang 5. Uhr/ 24. min.    Sidergang 6. Uhr/ 36. min	
Mittwo.	1. Ver. Egid. 18
Donst.	2 Absolon 1
Freitag	3 Theodora 13
Samst.	4 Esther 26
36.	Barmherzige Samariter, Lucā 10. Tagl. 12. fl. 59. m.
Donst.	5 Eiz. Herc. 11
Monta.	6 Magnus 25
Dinstag	7 Regina 9
Mittwo.	8 Maria Be. 22
Donst.	9 Ulhardus 8
Freitag	10 Gorgonius 22
Samst.	11 Felix/ Reg. 6
37.	Seben Unfähige, Lucā 17. Tagl. 12. fl. 34. m.
Donst.	12 Eiz. Tobias 20
Monta.	13 Sector 4
Dinstag	14 Erbb. 18
Mittwo.	15 Grom. VII. 2
Donst.	16 Cornelius 15
Freitag	17 Lambertus 28
Samst.	18 Rosa 12
38.	Ungerechter Mammon, Matt. 6. Tagl. 12. fl. 11. m.
Donst.	19 Eiz. Janua. 25
Monta.	20 Faustina 7
Dinstag	21 Matth. Ev. 20
Mittwo.	22 Mauritius 2
Donst.	23 Lin. T. 14
Freitag	24 Robertus 26
Samst.	25 Cleophas 7
39.	Tobler zu Main, Lucā 7. Tagl. 11. fl. 49. m.
Donst.	26 Eiz. Cypria. 19
Monta.	27 Cosmus 1
Dinstag	28 Wencelag 13
Mittwo.	29 Michael 25
Donst.	30 Urs. Sieron. 8
21 Privatus	21 Privatus
22 Sympho.	22 Sympho.
23 Zachäus	23 Zachäus
24 Bartolome	24 Bartolome
Evang. Marci 7.	Evang. Marci 7.
25 Siaz Ludw.	25 Siaz Ludw.
26 Genesius	26 Genesius
27 Joh. Ruf.	27 Joh. Ruf.
28 Augustin	28 Augustin
29 Joh. Ev.	29 Joh. Ev.
30 Sel. Idol.	30 Sel. Idol.
31 Rebecca	31 Rebecca
Herbstmonat.	Herbstmonat.
Evangel. Luc. 10.	Evangel. Luc. 10.
1 Siaz De. E.	1 Siaz De. E.
2 Absalon	2 Absalon
3 Theodos.	3 Theodos.
4 Esther	4 Esther
5 Hercule	5 Hercule
6 Magnus	6 Magnus
7 Regina	7 Regina
Evangel. Luc. 17.	Evangel. Luc. 17.
8 Siaz M. G.	8 Siaz M. G.
9 Ulhardus	9 Ulhardus
10 Gorgon.	10 Gorgon.
11 Felix Reg.	11 Felix Reg.
12 Tobias	12 Tobias
13 Sector	13 Sector
14 Erbb.	14 Erbb.
Evangel. Matt. 6.	Evangel. Matt. 6.
15 Siaz Vico.	15 Siaz Vico.
16 Cornelius	16 Cornelius
17 Lambert	17 Lambert
18 Grom. R.	18 Grom. R.
19 Januarius	19 Januarius

Jahrmärkt im Herbstmonat.  
 Aeschlißmat, den 7.  
 Allkirch, den 29.  
 Appenzel, den 16.  
 Bern, den 7.  
 Ber, den 30.  
 Biel, den 16.  
 Breslau in Schlessen, den 6.  
 Bruntrut, den 8.  
 Chaur de Fonds, 6.  
 Coppet, den 7.  
 Cossanay, den 2.  
 Dondschingen, den 8.  
 Erlendach, den 14.  
 Feldkirch, den 29.  
 Frankfurt, den 8.  
 Freiburg im Br. 21.  
 Freiburg in Schw. 14.  
 Frutigen, den 21.  
 Geis, oder Jaun, 22.  
 Hasli, den 22.  
 Herisau, den 29.  
 Langnau, den 15.  
 Langenbruck, den 15.  
 Langenthal, den 2.  
 Laufenburg, den 29.  
 Lausanne, den 2.  
 Leipzig, den 29.  
 Lenzburg, den 2.  
 Milden, den 8.  
 Morsee, den 8.  
 Mülhausen, den 14.  
 Münster im Aarg. 27.  
 Neuch, den 2.  
 Nidau, den 1.  
 Nidch, den 15.  
 Orbe, den 20.  
 Peterlingen, den 20.  
 Rances, den 1.  
 Ryebach, den 28.  
 St. Croix, den 30.  
 Schangnau, den 1.  
 Schwarzhendurg, 30.  
 Solothurn, den 16.  
 St. Cergue, den 8.

Unterseen, den 24. Vordien, den 7. Zofingen, den 1. Zwoyflammen, den 21. Zürich, den 11. Thun, den 29.

Der Vollmond / oder Babel, den 5. um 3. Uhr, 25. M. Nachm. will hellen Sonnenschein geben.  
 Das letzte Viertel, den 12. um 10. Uhr, 43. M. B. kommt mit einer angenehmen Witterung.

Der Neumond / den 19. um 3. Uhr, 6. Min. M. laffet uns noch einlae schöne Tage vermauchen.  
 Das erste Viertel, den 27. um 6. Uhr, 15. M. M. stellet sich ein mit unruhigem Nebel.



Die fromme Bie behalt den Honig nicht  
vor sich,  
Den sie mit grosser Müß ins Haus hat eingetra-  
gen,

gestalt selbiger Staat ihne auch zu seinem Patronen und Beschützer angenommen, und ihne zu Ehren eine Kirche aufgerichtet hat, welche heutiges Tags eine der allerprächtigen und reichsten in der Welt ist. Sein Märtyr-Tod geschah den 25. Tag Aprill; das Jahr anbelangend, so wird solches von den Alten ungleich bestimmt; einige sagen, daß es im vierzehenden oder letzten Jahr Claudii geschehen seye; andere hingegen setzen solches in das achte Jahr Neronis. Unmußmaßlichsten aber ist, daß er zum Ausgang der Regierung Neronis gelidten habe. Denn wenn wir dieses zum Grunde setzen, daß er um das fünfte oder sechste Jahr Neronis mit Petro nach Rom gekommen ist, so folget hieraus, daß, nachdem er von dar nach Alexandria abgefertiget worden, er also die rückständige Zeit beydes von seinem Leben und der Regierung dieses Kayfers, in den dasigen Gegenden, mit Pflanzung des Christenthums möge zugebracht haben. Ireneus berichtet uns, daß St. Marcus so wohl Petrum als Paulum überlebet, und nach deren Tode, aus demjenigen was er Petrum predigen gehöret, sein Evangelium verfertigt hätte.

Seiner äußerlichen Leibesgestalt etwas zu gedenken, so ware er mittelmäßiger Statur, hatte eine länglichte Nase, rückwärts gebogene Augenbrauen, liebliche und freundliche Augen, ein glattes Haupt, einen langen grauen Bart, ein munter und lebhaftes Gesicht, und ware im übrigen von überaus starkem und gesundem Leibe.

Sein

Sie greifs denn weisset hin, o Seele:  
prüffe dich;  
Wem kommet doch zu gut, dein Sorg und  
ängstlich Zagen.

## Reimen und Reglen der Alten über den Herbstmonat.

### Verena- und Egidii-Tag:

Es tritt der Hirsch an diesem Tag in die Brunst, und wann er an einem schönen Tag eintritt, so trittet er auch an einem schönen Tag wieder heraus, und solle vier Wochen schön Wetter seyn. Trittet er aber mit Regenwetter heraus, so trittet er auch mit Regenwetter herab. Wann am Egidii-Tag gut Wetter ist, so hoffen man auch einen guten Herbst, und guten Wein. Der Hirsch tritt manchmal langsamer als am Tage Egidii in die Brunst, solches ist ein Zeichen, daß es langsamer Winter werden wil.

### Matthäi-Tag:

Wann am Tage Matthäi gut Wetter ist, so hoffen die Wein-Meister das folgende Jahr viel und guten Wein.

### Michäli-Tag:

Wilt du sehen, wie das Jahr gerathen soll  
So merk diese folgende Lehr gar wohl:  
Nimm wahr der Eibeln um Michäli-Tag,  
In welchem man das Jahr erkennen mag;  
Haben sie Spinnen, so kommt kein gut Jahr,  
Haben sie Fliegen, zeigt ein Mittel-Jahr für-  
wahr;

Haben sie Maden, so wird das Jahr gut;  
Ist nichts darinn! so hält der Tod die Hut;  
Sind die Eib. Aepfel früh und sehr viel,  
So schau was der Winter austrichten wil,  
Mit vielem Schnee kömmt er vor Weihnachten/  
Darnach magst du groß Kälte betrachten.  
Sind die Eib. Aepfel ganz schön innerlich,  
So folgt ein schöner Sommer, glaub sicherlich:  
Auch wird dieselbe Zeit wachsen schön Korn,  
Also ist Müß und Arbeit nicht verlorn;  
Werden sie innerlich naß erfunden,  
Thut einen nassen Sommer verkünden;  
Sind sie mager, so wird der Sommer heiß,  
Das sey dir gesagt mit allem Fleiß.

\* \* \* \* \*

Roch die Sonn den Wein recht gar,  
Freuet sich der Landmann herzlich;  
Drückt die Arbeit ihn schon schmerzlich,  
Wird ers doch nicht sehr gewahr.



Jahrmärkt im  
Weihnonat.

Jahrmärkt im  
Weihnonat.

Jahrmärkt im  
Weihnonat.

Der Neumond, den 19. um 6. Uhr, 37. M. B.  
 macht die Luft heiß, und ist zu Reissen geneigt.  
 Das erste Viertel, den 27. um 0. Uhr, 7. M. B.  
 stelet auf dunkle Wolken ab, die Regen bringen.



Es ist jetzt Weynens - Zeit, die Wein - Zeit wird  
auch kommen,  
Wann du hast genug geweynt, wird Gott dir  
schenken ein

Sein Evangelium, als das von ihm hinterlassene einzige Buch, wurde, gleichwie wir bereits oben erwehnet, auf in ständiges Inhalten der neubekehrten Christen zu Rom verfertiget. Dann selbige hielten es nicht vor genug, daß sie Petrum allein predigen hören, sondern sie wolten den Inhalt seiner Reden auch gern schriftlich verfasst haben. Deswegen nun bat ten sie St. Marcum, als seinen Jünger, daß er ihnen doch hierzu behülflich seyn möchte; welches er denn von Herzen gern thate, und so wohl auf das kürzeste und treulichste das Leben des Herrn Jesu beschrieb, welches nachher Petrus durchlase, es mit seiner Autorität bestätigte, und anbey verordnete, daß diese Evangelische Sistori bey ihren feyrlichen Versammlungen öffentlich abgelesen werden sollte.

Da aber St. Marcus in historischer Erzählung der Thaten unsers Seilandes, gemeiniglich weit kürzer verfähret als St. Matthäus, so finden sich doch einige Materien, die er viel ausführlicher, als dieser, beschreibet. Im übrigen erhellet aus dieses unsers Evangelistens historischen Erzählungen eine sonderbare Aufrichtig- und Unpartheylichkeit. Als zum Exempel, da er Petri, seines allerliebsten Lehrmeisters, schändlichen Fall so gar nicht verheelet, daß er selbigen noch darzu mit Beyfügung einiger besondern Umstände, davon die andern Evangelisten nichts melden, aufs deutlichste beschreibet, und dermassen noch ärger, als sie vorstellte. Davon der alte Kirchen - Lehrer Chrysostomus unter anderm also gesprochen: Dieses hatte er von seinem Lehrmeister gehört; dann er war  
Petri

Ein neuer Freuden - Wein, da von dir wird  
genommen  
Die milte Thränen - Fluth, all Jammer,  
Angst und Wein.

## Reimen und Regeln der Alten über den Weinmonat.

### Gallus - Tag:

Auf Galli sind die Eickeln und Buch-  
Kernen zeitig / und reif zusamen zu sam-  
meln.

Wann Felix nicht glücklich,  
Der Michel Eischwein schafft,  
Wann dieses nicht kan sehn,  
Sieht Gallus sauren Wein.

### Simonis und Judä - Tag:

Was die lieben Alten von der Weinlese  
absonderlich in diesem Monat mögen gewün-  
schet haben, ist aus folgender Reime zu se-  
hen:

Ich wann der Wein alle Jahr geriet,  
Was edlers war auf Erden nicht.  
Wer den Adts kan im Keller haben,  
Der danke Gott für seine Gaben,  
Wein thut das sein, und schadt dir nicht,  
Er hilft aus Noth, wenn Geldt gebricht.  
Des Alters beste Arznei /  
Sieht Stärk und Kraft erquickt dabey,  
Macht fröhlich und beherst darzu,  
Verschafft dem Menschen gute Ruh.

### Wetter - Regel.

Wenn man von dem Tage an, da der  
erste Schnee fällt / bis nächstkünftigen Neu-  
mond, zehlet, so viel derselben Tage sind,  
so oft wird in folgendem Winter das Wet-  
ter aufgehen, oder aufthauen.

Zu dieser Zeit pflegt man die Weinsch-  
le auszuziehen / man düngt auch die Stöcke  
in den Gruben, und sendt wieder, wenn  
das Holz reiff ist. Auch gehet um diese Zeit  
die wilde Schweins - Jagd an.

\* \* \* \* \*

Jetzt seht man sich nach dem Quartier,  
Im Winter ist es gar zu kalt,  
Mon Dieu! ach ich erstarre schier,  
Mon Cœur erfreuet mir ja bald.

\* \* \*



**Verbessert. Wintermonat. Aspect und Erwehl. Alter Wetm.**

Sonnen-Aufgang / 7. Uhr / 6. min.		Widergang 4. Uhr / 54. min	
Monta.	1. <b>Aller Seil.</b> ♀ 11	♂ ♂ Δ ♂ * ♀ Viel zu	21. <b>Ursula</b>
Zinstag	2. <b>Aller Seelen</b> ♀ 16	♀ ♀ ♂ ♂ dunkeler	22. <b>Columb</b> ♀
Mittw.	3. <b>Theophilus</b> ♀ 11	● 11 u. 46 m. v. Schnee	23. <b>Severus</b>
Donst.	4. <b>Sigmund</b> ♀ 26	* ♀ (per. <b>Die</b> lust	24. <b>Salome</b>
Freitag	5. <b>Malach.</b> ♀ 11	♂ ♂ * ♀ (U) geneigt	25. <b>Crispinus</b>
Samst.	6. <b>Leonhard</b> ♀ 25	□ ♂ Δ ♀ rev bes Kalt	26. <b>Amandus</b>
45.	<b>Sonnt.</b> Königl. Rechnung,	Matth. 18. Tagl. 9. st. 30. m	Evang. Joh. 4.
Monta.	7. <b>Flor.</b> ♀ 10	☾ ♀ in ♂ Δ ♂ regen	27. <b>Sab.</b>
Zinstag	8. <b>Claudus</b> ♀ 25	♂ ♂ Δ ♂ * h Schnee	28. <b>Sim. Jud.</b>
Mittw.	9. <b>Theodor</b> ♀ 8	□ ♀ ♂ ♀ Nacht und	29. <b>Marcellus</b>
Donst.	10. <b>Thadeus</b> ♀ 22	☾ 5 u. 10. m. v. scharfe	30. <b>Theo. Gart</b>
	11. <b>Martin / B.</b> ♀ 5	□ ♀ * ♀ und / winde	31. <b>Wolfgang</b>
Freitag	12. <b>Mart. P.</b> ♀ 18	* ♂ □ ♂ ♂ heller	1. <b>Aller Seil.</b>
Samst.	13. <b>Briccius</b> ♀ 1	♂ ♂ Tag * ♂ soffen-	2. <b>Aller Seel.</b>
46.	<b>Sonnt.</b> Vom Jns Groschen,	Mat. 22. Tagl. 9. st. 9. m.	Evang. Matth. 18.
Monta.	14. <b>Frider.</b> ♀ 13	♂ ♂ * ♂ 31 schein	3. <b>Theo</b>
Zinstag	15. <b>Leopold</b> ♀ 25	♂ ♀ Δ ♂ ♂ dieser kalte	4. <b>Sigmund</b>
Mittw.	16. <b>Orsmarus</b> ♀ 7	♂ ♂ ♀ Occid. ♂ tag	5. <b>Malach.</b>
Donst.	17. <b>Casimirus</b> ♀ 19	Δ ♂ Cap. unsichtbare	6. <b>Leonhard</b>
Freitag	18. <b>Eugenius</b> ♀ 1	● 2 u. 4 m. v. (O) finst.	7. <b>Florentin</b>
Samst.	19. <b>Elisabeth</b> ♀ 13	♂ ♂ ♀ Zeit ♂ schön	8. <b>Claudius</b>
47.	<b>Sonnt.</b> 20. <b>Amos</b> ♀ 24	□ ♂ ein große lieblich	9. <b>Theodor</b>
Monta.	21. <b>24. Ma</b> ♀ 6	Matth. 9. Tagl. 8. st. 52. m.	Evang. Matth. 2.
Zinstag	22. <b>Cecil.</b> ♀ 18	☾ * ♀ Blag. ♀ winde	10. <b>23. Tha</b>
Mittw.	23. <b>Clemens</b> ♀ 0	♀ dir. * ♀ ♂ treiben	11. <b>Mars. B.</b>
Donst.	24. <b>Crisostom.</b> ♀ 12	♂ ♂ * ♂ * ♀ schnee	12. <b>Martin P.</b>
Freitag	25. <b>Catharina</b> ♀ 25	* ♂ Δ ♀ Δ ♂ ♀ herbey	13. <b>Briccius</b>
Samst.	26. <b>Conrad</b> ♀ 9	Δ ♀ □ ♀ □ ♂ ⊕ und	14. <b>Friederich</b>
48.	<b>Sonnt.</b> 27. <b>Jeremias</b> ♀ 21	☾ 2. u. 46. m. n ♀ in ♂	15. <b>Leopold</b>
Monta.	28. <b>1. Adv.</b> ♀ 1	♂ ♂ ♂ ♂ Omachen	16. <b>Orsmarus</b>
Zinstag	29. <b>Saturnus</b> ♀ 19	Matth. 22. Tagl. 8. st. 39. m.	gel. Eva Matth.
	30. <b>Andreas</b> ♀ 4	♂ ♂ Δ ♂ umgestüme	17. <b>24. Ca</b>
		♀ ♀ ♂ ♂ witterung	18. <b>Eugenius</b>
			19. <b>Elisabeth</b>

Aelen, den 5.  
 Aeschi, den 2.  
 Arian / den 10.  
 Aberg, den 10.  
 Audonne, den 30.  
 Baden / den 16.  
 Bära, den 24.  
 Berscher, den 12.  
 Besanson, den 9.  
 Ber, den 2. und 25.  
 Biel / den 11.  
 Blandenburg, den 16.  
 Brieng, den 11.  
 Burgdorf, den 4.  
 Eossonay, den 11.  
 Chli, den 10.  
 Erlebach, den 16.  
 Frutigen / den 25.  
 Fryburg / den 11.  
 Hergogenbuchli, 11.  
 Lausanne, den 4.  
 Landeren, den 3.  
 Langenthal, den 30.  
 Laupen, den 4.  
 Lütro, den 25.  
 Mellingen, den 26.  
 Milben / den 22.  
 Morsee, den 17.  
 Münster, im Aerg. 25.  
 Murten, den 17.  
 Neuenstadt am Wie.  
 ler-see, 30. Viehm.  
 Neuf / den 25.  
 Nesh / den 25.  
 Olten, den 2. und 8.  
 Petterlingen / den 4.  
 Rheinfelden, den 18.  
 Richtenschwil den 16.  
 Rott / den 19.  
 Schaffhausen, den 21.  
 Sitten, den 27.  
 Sursee, den 8.  
 Visib, den 30.  
 Underseen, den 2. 24.  
 Wattenwyl / den 10.  
 Welschneuenburg / 3.  
 Wülflispurg, den 13.

Bessingen, den 16.

Der Vollmond, oder Wadel, den 3. um 11. Uhr,  
 46. Min. W. bringet trübe Wolken und Schnee.  
 Das letzte Viertel, den 10. um 5. Uhr, 10. W.  
 Vorm. bekert den Himmel auf, und machet kalt.

Der Neumond, den 18. um 2. Uhr, 4. W. B.  
 bringet eine unsichtbare Sonnen, Finsternuß.  
 Das erste Viertel, den 26. um 2. Uhr / 46. W. W.  
 wird sich ganz flüemisch ereignen bis zu dem End.



Man schlachtet Schwein und Rind, vergiß auch  
nicht zu schlachten,  
Das böse Thier, das dir viel Schaden an-  
gethan.

Es heißet Eigen-Will, thu du es nicht gering  
achten;  
Es hauset schreckentlich, wo es dich meistern  
kan.

Petri Schüler. Dahero hat man sich des-  
sto eher über ihne zu verwundern, daß  
er nicht allein solchen Fehler nicht ver-  
schweigt, sondern ihne auch noch deutli-  
cher und umständlicher, als die übrigen  
Evangelisten gethan, beschrieben, und es  
so zu sagen, eben diesem Jünger ins Ge-  
sicht gesagt hat.

Sonst hat man insonderheit darüber  
gestritten, in was für einer Sprache die-  
ses Evangelium geschrieben worden seye,  
ob in der Griechischen oder Lateinischen?  
dasjenige, welches der Meynung, daß es  
in lateinischer Sprache ursprünglich ge-  
schrieben seye, den größten Schein giebet,  
ist dieses, daß zu Ende dieses Evangelii in  
der Syrischen Uebersetzung gemeldet wird,  
daß St. Marcus dasselbige zu Rom in  
der Römischen oder Lateinischen Sprache  
geprediget und erkläret habe. Welches  
Zeugnis viel gelten, und ein satssamer Be-  
weis seyn würde, daferne man versichert  
seyn könnte, daß sothane Anmerkung von  
eben so großem Werth und Auctorität  
wäre, als die Version an und für sich sel-  
ber, von der man insgemein davor halt,  
daß sie nicht lange nach der Apostel Zei-  
ten ans Licht kommen sey. Alleine so ist  
hingegen bekannt, daß dergleichen Zusätze  
meistens viel jünger sind als das Origi-  
nal. Zudem stehet auch daselbst gar nicht,  
daß er es in Römischer Sprache geschrie-  
ben, sondern allein, daß er es zu Rom  
geprediget habe. Sonst wenden die Ver-  
fechter der Römischen Kirche hierbey ein,  
und sprechen: Es wäre aber sehr billich  
gewesen, daß er es zu erst in lateinischer  
Sprache hätte verfaßt sollen, alldieweil  
es

## Reimen und Regeln der Alten über den Wintermonat.

Allen Heiligen Tag:

Die Bauren-Reime über den Winter-  
monat lauten also:

Will das Laub nicht gern von den Bäumen  
fallen,

So wird ein kalter Winter erschallen /

Viel Raupen kommen zu der Sommer-Zeit.

Welche den Früchten der Bäume thun Leid;

Dann sie die Blüthe der Bäume verzeihen,

Also daß man ihnen kaum kan erwerben:

Jedoch magst du sie im Wintermonat ver-  
brennen,

Im Hart-Monat, Hornung, ihr Nest  
zertrennen,

Das thue, ehe sie den Sommer erreichen,

Sonst magst du sie gar schwarz erschleichen,

Dann so bald die Sonne heiß thut scheinen,

So bald sind sie wieder auf den Beinen,

Und lauffen also hin und her,

Und machen das Feld von Früchten leer,

Darum magst du sie, wie gemeldet, betöbern,

So laß noch wohl die Frucht eröbern.

Martini-Tag;

Auf Martini schlacht man fette Schwein,

Und wird alsdenn der Most zu Wein,

Der Wintermonat ist von Wildpret reich,

Von Gänsen, Vögeln und dergleich,

Das dient dem Aderlassen wohl /

Dem Kranknen auch nicht Schaden soll.

Sanct Andreas-Tag:

Ein feucht oder dürr Jahr wird erkannt,

Nimm ein Glas Wasser ohn allen Tand,

Am St. Andreat Abend dasselbig mach,

Laufst über, so kommt ein gut Jahr hernach;

Soll aber folgen ein dürrer Jahr /

So schwimmest ganz und gar oben empor.

\* \* \* \* \*

Nun, großer Gott! hab tausend Dank!

Sprecht alle, die ihr Glück wolt haben;

Wir bringen dir, für deine Gaben,

Von Herzen einen Lobgesang.



# Verbessertter Christmonat. Aspect u. Erwehl. Alter Winterm.

Jahrmärkt im  
Christmonat.

Sonnen-Aufgang 7. Uhr / 44. min. Niedergang 4. Uhr / 16. min.

Mittw.	1 Eligius	18	♂ ♀ ☽ ☿	sichtbare ☿	20 Almos
Donst.	2 Candidus	4	☉ ☿ ☿ ☿	10 u. 4 m. n. ☿	21 Mar. opf.
Freitag	3 Charlotte	19	☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿	22 Cecilia
Samst.	4 Barbara	4	☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿	23 Clemens
49.					Evang. Matt. 42.
Sonnt.	5 C2 Ad Sab.	19	☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿	24 S25. Chri.
Monta.	6 Nicolaus	4	☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿	25 Catharina
Zinstag	7 Agatha	18	☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿	26 Conrad
Mittw.	8 Mariä Em.	1	☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿	27 Jeremias
Donst.	9 Joachim	15	☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿	28 Sosthenes
Freitag	10 Walther	28	☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿	29 Saturnin.
Samst.	11 Damasius	10	☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿	30 Andreas
					Christmonat.
50.	Johannes im Gefängnis				Evang. Matt. 21.
Sonnt.	12 C3 Ad. V.	21	☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿	1 S1 Ad. Pl.
Monta.	13 Lucas Jost	4	☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿	2 Candidus
Zinstag	14 Nicastus	16	☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿	3 Charlotte
Mittw.	15 Fronz. Mbr.	28	☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿	4 Barbara
Donst.	16 Adelheit	10	☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿	5 Sabina
Freitag	17 Lazarus	21	☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿	6 Nicolaus
Samst.	18 Wunibald	3	☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿	7 Agatha
51.	Zeugnis Johannis				Evangel. Luc. 21.
Sonnt.	19 C4 Ad. V.	16	☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿	8 S2. M. V.
Monta.	20 Achilles	27	☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿	9 Joachim
Zinstag	21 Thom. Mbr.	9	☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿	10 Walther
Mittw.	22 Chri. Mbr.	22	☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿	11 Damasius
Donst.	23 Dagobert	5	☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿	12 Ottilia
Freitag	24 Adam / Eva	18	☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿	13 Luc. Jost
Samst.	25 Christtag	1	☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿	14 Nicastus
52.	Simeons Befragung				Evang. Matt. 11.
Sonnt.	26 C5 Ad. V.	14	☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿	15 S3 Ad. Ab.
Monta.	27 Joha. P.	28	☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿	16 Adelheit
Zinstag	28 Kindeltag	13	☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿	17 Lazarus
Mittw.	29 Thomas B.	27	☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿	18 frens. Wu.
Donst.	30 David	12	☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿	19 Clemens
Freitag	31 Sylvester	28	☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿	20 Achilles

Uran, den 15.  
 Arburg, den 31  
 Ber, den 30.  
 Biel, den 30.  
 Bremgarten, den 22.  
 Brugg, den 14.  
 Chur/ auf Thomas,  
 Alt. Calendar.  
 Erlach, den 1.  
 Huttwyl, den 1.  
 Langnau/ den 8.  
 Leimbach, den 9.  
 Lüttr, den 1.  
 Milden, den 27.  
 Neustadt hinter Ehl-  
 lon, den 9.  
 Nydau, den 8.  
 Ogen, den 17.  
 Orban, den 6.  
 Pellerlingen, den 21.  
 Pfirdt, den 6.  
 Rapperschwill, den  
 15.  
 Rothenbach, den 14.  
 Sanen, den 6.  
 Sitten, 2. 6. 16. 23.  
 Sursee, den 6.  
 Thun, den 15.  
 Tonnon, den 15.  
 Werlingen, den 6.  
 Willingen, den 21.  
 Willmergen, den 2.  
 Urs, Donst. vor Nicol.  
 Waldthal, den 6.  
 Winterthur, den 16.  
 Yffern, den 27.  
 Zwerghaus, den 16.

Der Vollmond, oder Wäbel, den 2. um 10. Uhr /  
 4. Min. N. hat eine sichtbare Rondsfinsternus.  
 Das letzte Viertel, den 9. um 5. Uhr, 3. M. N.  
 laßt scharfe E. inde wähen, welche Schnee bringen.

Der Neumond, den 17. um 8. Uhr, 23. Min.  
 Nachm. vermehret die Kälte recht empfindlich.  
 Das erste Viertel, den 25. um 4. Uhr, 42. M. N.  
 will das Jahr zu einem unlustigen Ende begleiten.



Nur ein und zwar der lezt den Nam von  
Christo hat,  
Die meisten Namen sind von Heiden her be-  
nannt;

Wärs nicht viel Christlicher zu sehn in jedem  
Blatt,  
Was uns zu Christo führt? Was uns ihn macht  
bekannt.

es hauptsächlich zum Gebrauch der Rö-  
mischen Christen wäre geschrieben worden.  
Allein es wird sothaner Einwurf alsofort  
zu nichte, wenn wir nur bedenken, daß  
gleichwie die zu Rom befindliche aus dem  
Judenthum neubekehrte Christen nicht viel  
Latein konten, also es hingegen wenig  
Römer gab, die nicht Griechisch verstuhn-  
den, als welches bey damaligen Zeiten  
(wie aus denen Scribenten, so darinnen  
gelebt, zu ersehen ist,) die allergemeinste  
und beliebteste Sprache war, dero sich  
vast jederman besaß. So wenig als  
nun Paulus darinnen ungeschickt gehan-  
delt, daß er seine an die Römische Ge-  
meinde abgelassene Epistel in Griechischer  
Sprache geschrieben, so wenig hat mans  
auch St. Marco vor unziemlich auszu-  
deuten, daß er sein Evangelium zu eben  
dieser Kirchen ihrem Gebrauch in gleicher  
Sprache verfertigt hat.

Das mit St. Marci eigenen Händen  
geschriebene Griechische Original solle bis  
auf den heutigen Tag zu Venedig vor-  
handen seyn, als welches zwar, wie man  
vorgiebet, zu Aquileja geschrieben, end-  
lich aber nach viel hundert Jahren von  
dar nach Venedig gebracht worden seye,  
allwo man es auch, wie gesagt, noch die-  
se Stunde zeigt, obschon die Buchstaben  
wegen so grossen Alterthums dermassen  
ausgegangen sind, daß man sie nicht mehr  
lesen kan. Gott seye Dank! daß wir auch  
dieses Buch der heiligen Schrift, in unse-  
rer Muttersprache rein und unverfälscht  
zu lesen haben.

Ende der Lebensbeschreibung St. Marci.

## Reimen und Regeln der Alten über den Christmonat.

### Lucia-Tag:

Sanct Veit hat den längsten Tag,  
Lucia die längste Nacht vermag.  
Sanct Gregor und das Creuz macht,  
Den Tag so lang, gleich als die Nacht.

### Heilige Christ-Tag:

Die Alten halten diß Geschicht in grosser Acht,  
So denn in mittler Zeit der Christ-Nacht,  
Zwischen der Lust wähen die Winde,  
Davon sagen sie dann ihrem Gesinde,  
Daß solches anzeigt ein fruchtbar Jahr,  
Und haltens auch dafür, glaub mir fürwahr,  
Ist es windig an den Weihnacht-Feiertagen,  
So sollen die Bäume viel Obst tragen,  
Hat diß Sonn des Morgens ihren Schein,  
So wird man dasselbige Jahr haben viel Wein.  
Am obersten Tag wirst du unsäit Wetter han,  
Die Monden sollen alsdann durcheinander  
gahn.

Die Alten Hausbätter sagen: 1. Wann  
es um Weihnachten gelinde ist, so währet die  
Kälte lang hinauf. 2. Grüne Weihnachten  
bedeuten weisse Ostern. 3. Nässe vor Weh-  
nachten, schadet der Saat nichts; aber Nässe  
nach Weihnachten, schadet der Winter-Saat.

### Stephanus-Tag:

Ist es an St. Stephan-Tag windig,  
so misrathet der Weinwachs.

### Sylvester-Tag:

Wann in Sylvesters-Nacht sich die  
Winde regen, und am Morgen die Sonne  
scheinet, so ist schlechte Hoffnung, daß Korn  
und Wein wohl gerathen.

\* \* \* \* \*

Nun gehts zum End mit diesem Jahr,  
Ach! wär auch unser Glend aus!

Hier nimmts kein End, dort ist ein  
Haus,

Da wirst du neuer Ruh gewahr.

\* \* \*